

Monatsspruch

Öffne deinen Mund für den Stummen, für
das recht aller Schwachen!

(Sprüche 31,8)



Geburtstage im Mai

04.05. Irmgard Kühn
10.05. Maria Genz
18.05. Andreas Denecke
18.05. Finn Levi Kipar
19.05. Asin Badri-Gieseke
21.05. Mattias-James Weiß
22.05. Patricia Reineke-Völling

*Der du allein der Ewige heißt
und Anfang, Ziel und Mitte weißt,
im Fluge unsrer Zeiten:
Bleib du uns gnädig zugewandt
und führe uns an deiner Hand,
damit wir sicher schreiten.*

(Jochen Klepper)

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern ganz
herzlich und wünschen ihnen viel Kraft und
Freude im neuen Lebensjahr!

Termine im Mai

1 Sa	Tag der Arbeit
2 So	10.00 Gottesdienst mit Abendmahl (Markus Frank + Beate Volkert)
3 Mo	Frauengebet nach Absprache
4 Di	
5 Mi	19.30 Gemeindeleitung online
6 Do	19.30 Bibelgespräch online
7 Fr	
8 Sa	
9 So	10.00 Gottesdienst (Ehrenfried Reichert +)
10 Mo	Frauengebet nach Absprache
11 Di	
12 Mi	19.30 Hauskreis (Fam. Duwe) online
13 Do	11.00 Himmelfahrt-Gottesdienst (Vorplatz Katholische Gemeinde Sankt Bernward)
14 Fr	
15 Sa	
16 So	10.00 Gottesdienst (Markus Frank + Sabine Mascher)
17 Mo	Frauengebet nach Absprache
18 Di	
19 Mi	
20 Do	19.30 Bibelgespräch online
21 Fr	19.00 Spiele-Abend per Zoom 
22 Sa	
23 So	10.00 Pfingst-Gottesdienst (Markus Frank +)
24 Mo	Pfingsten
25 Di	
26 Mi	19.30 Hauskreis (Fam. Duwe) online
27 Do	
28 Fr	
29 Sa	
30 So	10.00 Gottesdienst (Jürgen Sandersfeld +)
31 Mo	Frauengebet nach Absprache

Himmelfahrt-Gottesdienst am 13.5.2021



Der ökumenische Gottesdienst am Himmelfahrtstag findet in diesem Jahr auf dem Vorplatz der Sankt-Bernward-Gemeinde statt. Wer teilnehmen möchte, melde sich bitte bis zum 10.5.2021 beim Pfarrbüro **telefonisch** an: 05132 2620. Die Teilnehmerzahl ist auf 150 begrenzt.

Wir beten für

- die **Gemeindeleitung**
- die **Familie** von Pastor **Ertan Cevik** (Türkei)
- den **ökumenischen Gottesdienst** an Himmelfahrt
- unsere **Kranken in der Gemeinde**



Zoom-Spieleabend am 21.5.2021



Aus Pandemie-Gründen verzichten wir weiterhin auf unseren Präsenz-Spieleabend. Nun wollen wir es mit einem Online-Spieleabend versuchen und freuen uns, wenn Du mit dabei bist. Der Zoom-Link wird im Vorfeld verschickt.

So funktioniert Bingo: Jede(r) einzelne Spieler(in) erhält Karten mit aufgedruckten Zahlen. Es dürfen mehrere Karten gelöst werden.

Das Spiel beginnt, indem der Spielleiter (Markus Frank) Zahlen auslost und die Zahlen ausruft. Die Zahlen werden auf den ausgedruckten Karten markiert.

Das geht so lange, bis ein(e) Spieler(in) eine Zahlenreihe voll hat.

Dabei ist wichtig, dass die Zahlenreihe in der Richtung diagonal, senkrecht oder waagrecht liegt: Bingo! Wer „Bingo“ hat, bekommt einen Gewinn.

Die Zahlenkarten sind in der Gemeinde erhältlich oder können auf Anfrage per Post zugeschickt werden.

Nähere Infos bei Markus Frank



Monatsspruch

Öffne deinen Mund für die Stummen, für das Recht aller Schwachen! (Sprüche 31,8 (E))

„Mir fehlen die Worte...“. Solche oder ähnliche Sätze stammeln wir, wenn wir hilflos das Unglück anderer mitansehen müssen. Es gibt eine angemessene Sprachlosigkeit, ein solidarisches Schweigen, das das Floskelhafte fürchtet und offen zugibt, für das Unfassbare keine Worte zu haben. Es gibt aber auch das andere Stummsein, das unsolidarische (Ver)Schweigen, wenn man aus Angst, selbst zum Opfer zu werden, *wegschaut*. Oder wenn man eben aus sicherer Distanz genau *hinschaut*, aber nichts sagt, nicht eingreift und so tut, als sei man gar nicht beteiligt. So leicht es fällt, die „Gaffer“ zu verurteilen, so schwer ist es doch, den entscheidenden Augenblick zu erkennen, in dem es darauf ankommt, selbst den Mund aufzutun.

Für die Hilflosen und Schwachen einzustehen war im Alten Israel wie im gesamten Alten Orient ein verbreiteter Appell. Götter (Psalm 82), Könige (Psalm 72,1-4) und einfache Bürger (5. Mose 15,11; Hiob 29,12-17) wurden dazu immer wieder ermahnt. In der Realität wurden die Armen jedoch allzu oft sich selbst überlassen. Gründe für das Schweigen fanden sich schnell (siehe Exodus 4,11).

Nicht nur damals, immer wieder in der Geschichte und Gegenwart gibt es zahllose Beispiele dafür, wie das Unrecht unter den Teppich gekehrt wird.

Wie lässt sich die Barriere des Schweigens durchbrechen? Ein wichtiger Aspekt dabei ist sicher Empathie, die Fähigkeit sich in die Lage des anderen hineinzusetzen. Wie es sich anfühlt, von allen Seiten eingeschüchtert zu werden, beschreibt ein Psalmbeter: „[D]ie mein Unheil suchen,



planten Verderben und den ganzen Tag haben sie Arglist im Sinn. Ich bin wie ein Tauber, der nicht hört, wie ein Stummer, der den Mund nicht auftut“ (Psalm 38,13-14). Das Nachbeten hilft dabei, sprachfähig zu werden.

Die Sicht der Gedeemütigten einzunehmen, sich für die Hilf- und Sprachlosen einzusetzen: das ist der Rat, den die weise Mutter ihrem Sohn, dem König Lemuel von Massa, gab. Diesem nichtisraelitischen König ist nämlich der Abschnitt in Sprüche 31,1-8 gewidmet. Mit ihm dürfen wir uns gerne identifizieren.

Prof. Dr. Dirk Sager, Theologische Hochschule Elstal